

Die Berufswahl im Zyklus 3



In dieser Broschüre werden Sie über die ungeschriebenen Gesetze der Berufswahl informiert. Wann ist der beste Zeitpunkt für die Schülerinnen und Schüler (SuS), um eine Schnupperlehre zu organisieren? Welche Verhaltensregeln, Kleidervorschriften, Termine und weiteres gilt es für die Jugendlichen zu beachten? Wie können Sie als Eltern den Jugendlichen helfen, um erfolgreich eine Schnupperlehre oder eine Lehrstelle zu finden?

Inhaltsverzeichnis

1.	Augen auf bei der Berufswahl	3
2.	Fahrplan in der Berufswahl	4
3.	Welche Optionen gibt es nach der 9. Klasse?	8
4.	Wie findet Ihr Kind eine Schnupperlehre?	9
5.	Wie sollte sich Kind bei der Schnupperlehre verhalten?	10
6.	Was ist wichtig bei einem Vorstellungsgespräch?	10
7.	Wie kann sich Ihr Kind bewerben?	11
8.	Bildungswege nach der Volksschule	11

1. Augen auf bei der Berufswahl

Mithilfe dieser Broschüre möchten wir Sie über die Ausbildungsmöglichkeiten Ihrer Kinder informieren. Unser Ziel ist es, die ungeschriebenen Gesetze der Berufswahl zu beschreiben. Es ist sehr wichtig für die Zukunft Ihres Kindes, dass Sie mit Ihrem Kind darüber sprechen, was es beruflich nach der Schule machen will und Sie es dabei auch unterstützen. Beispielsweise durch das Vermitteln von Kontakten, Helfen beim Erstellen von Bewerbungen etc.

Sie können hier auch gerne Ihre persönlichen Erfahrungen einbringen, um Ihr Kind zu unterstützen.

Als Grundlage können Sie sich auf der Homepage des BIZ (Berufsinformationszentrum) informieren. Dazu können Sie den folgenden Link wählen.

Aufgabe der Eltern bei der Berufswahl:

<https://www.biz.bkd.be.ch/de/start/themen/berufswahl-und-ausbildungswege/informationen-fuer-eltern.html>

WICHTIG: Das Finden einer passenden Anschlusslösung nach der 9. Klasse (Lehrstelle oder weiterführende Schule) ist die AUFGABE der ELTERN. Die Schule unterstützt Ihr Kind tatkräftig in diesem Prozess, die Verantwortung liegt aber bei Ihnen und Ihrem Kind.

Schritte bei der Berufswahl:

1. Welche Berufe interessieren mich?
2. Schnuppern!
3. Bewerbungen abschicken
4. Vorstellungsgespräch
5. Lehrvertrag unterschreiben



2. Fahrplan in der Berufswahl

7. Klasse	
November 7. Klasse	Nationaler Zukunftstag Die 7. Klassen nehmen noch ein letztes Mal am Nationalen Zukunftstag Teil.
Ab Mitte 7. Klasse	Kennenlernen der eigenen Stärken und Schwächen.
KW26 - zweitletzte Schulwoche Mittwoch und Donnerstag	Berufserkundung/Schnuppern: Die SuS organisieren zwei Berufserkundungs- oder Schnuppertage und bekommen so einen ersten Einblick in die Berufswelt.

8. Klasse	
Start 8. Klasse	Start mit dem Berufswahldossier in der Schule (Deutsch und Berufliche Orientierung). Gerne darf auch zu Hause daran gearbeitet werden. Eltern: Schauen Sie sich das Dossier an und besprechen Sie es mit Ihrem Kind.
Ganze 8. Klasse	Fach Berufliche Orientierung (1 Lektion) in der Schule.
Beginn 8. Klasse	Während der 8. Klasse sollen die SuS möglichst viel schnuppern gehen, mind. 3x pro Jahr. Eltern: Sprechen Sie mit Ihrem Kind über mögliche Schnupperlehren und helfen Sie bei der Organisation. https://www.berufsberatung.ch
KW38 vor Herbstferien 8. Klasse	Berufsorientierungswoche mit 2 Tagen Berufserkundung Eltern: Helft Ihrem Kind bei der Suche nach Berufen für die Berufserkundung.
Okt – 1.Dez	Anmeldung Gymnasium
Herbst	Berufswahldossier (mit Bewerbung und Lebenslauf) fertig Eltern: Besprechen Sie das Dossier mit Ihrem Kind und achten Sie darauf, dass es vollständig ist.
Ende Januar	Übertrittsentscheid Gymnasium
bis 15. Februar	Anmeldung Aufnahmeprüfung Gymnasium
Frühling 8. Klasse	Schnuppern in Gesundheitsberufen und sich bewerben.
Kurz vor Ende 8. Klasse	Multicheck machen, wenn das Berufsfeld dies erwartet. Eltern: Sie müssen diesen Test mit Ihrem Kind privat organisieren. Das Kind hat max. 2 Chancen. Der Multicheck kostet 100.-
1. Juli 8. Klasse	Offizieller Termin für die Aufschaltung von Lehrstellen. Eltern: Sprechen Sie mit Ihrem Kind über mögliche Lehrstellen und helfen Sie bei der Bewerbung. Ab jetzt kann sich Ihr Kind offiziell auf die Lehrstellen bewerben.

9. Klasse	
1. und 2. Quartal	Bewerben für Lehrstellen, schnuppern und Vorstellungsgespräche. 1. Quartal: Infoveranstaltungen der Weiterführenden Schulen.
Okt bis 1.12.	Anmeldung Empfehlungsverfahren Mittelschulen und Berufsmaturität ⇒ Eine Anmeldung für mehrere Mittelschulen ist möglich.
Bis 15. Februar	Anmeldung Aufnahmeprüfung Mittelschulen und BM1
KW 13-18	Anmeldung öffentliche Brückenangebote (BFF)

7. Klasse:

In der siebten Klasse sollten sich die SuS darüber informieren, in welche Richtung sie beruflich gehen möchten. Hierbei hilft es, wenn sie sich gut überlegen, was sie gerne machen (Hobbys), welche Stärken und Schwächen sie haben und wo ihre Interessen liegen.

Auf der Seite www.feel-ok.ch kann ein Interessenstest online durchgeführt werden:

https://www.feel-ok.ch/de_CH/jugendliche/themen/arbeit/ressourcen/interessenkompass/interessenkompass.cfm

Oft wissen die Kinder gar nicht, welche Berufe es überhaupt gibt. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihrem Kind zeigen, was es alles für Berufe gibt. Hier können Sie auch gerne über die unterschiedlichen Berufe in Ihrem Familien- und Freundeskreis sprechen.

Auf der Seite www.berufsberatung.ch kann man die Berufe und deren Anforderungen kennenlernen.

Es ist auch wichtig, dass der Berufswunsch möglichst realistisch ist. Das heisst, informieren Sie sich genau über die Anforderungen der verschiedenen Berufe (beispielsweise: Welche Noten werden in den jeweiligen Fächern erwartet? Ist es eher ein Beruf für Sek- oder Realschüler/innen, usw.) Dies ist wichtig, um schnell eine passende Lehrstelle zu finden und um zu viele Absagen zu vermeiden → viele Absagen sind ein grosser Stress für die Jugendlichen, aber auch für Sie als Eltern!

Es ist hilfreich, 2-3 Berufe im Kopf zu haben. Es lohnt sich dann, einen Tag lang in diese Berufe hineinzuschnuppern. Der Zukunftstag (November) eignet sich gut, um dies zu tun.

Aufgaben an Sie als Eltern:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, was es gerne macht und gut kann (Hobbys, Stärken, Schwächen, Interessen) → führen Sie diese Gespräche regelmässig (ca. 1x pro Monat).
- Informieren Sie sich gemeinsam mit dem Kind über Berufe, die zu den Interessen und Stärken passen könnten.
- Informieren Sie sich darüber, welche Anforderungen diese Berufe haben und stellen Sie sicher, dass Ihr Kind diese Anforderungen erfüllt.

Zukunftstag: Helfen Sie Ihrem Kind bei der Organisation für den Zukunftstag (immer im November).



8. Klasse:

SCHNUPPERN, SCHNUPPERN, SCHNUPPERN!

In der 8. Klasse sollten die “Wunschberufe” über einen längeren Zeitraum in unterschiedlichen Firmen geschnuppert werden. Bis zum Ende des achten oder Anfang des neunten Schuljahres sollte sich Ihr Kind bei mindestens drei unterschiedlichen Betrieben schnuppern gegangen sein. Falls Ihr Kind eine weiterführende Schule besuchen möchte, empfehlen wir es trotzdem, schnuppern zu gehen, einfach damit Ihrem Kind alle Wege offenstehen.

Aufgaben an Sie als Eltern:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, was es gerne macht und gut kann (Hobbys, Stärken, Schwächen, Interessen) → führen Sie diese Gespräche regelmässig (ca. 1x pro Monat).
- Schauen Sie sich das Berufswahldossier aus der Schule an.
- Helfen Sie Ihrem Kind dabei, Schnupperlehren zu organisieren (mind. 3x pro Jahr schnuppern).
- Fragen Sie Ihr Kind nach dem Schnuppern, ob es ihm/ihr gefallen hat und helfen Sie dabei, einen passenden Berufswunsch zu finden.
- Unterstützen Sie Ihr Kind beim Erstellen des Bewerbungsdossiers (Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnisse scannen)
- Organisieren Sie mit Ihrem Kind den Multicheck (siehe Tabelle oben).
- Falls Ihr Kind keine Lehre, sondern eine weiterführende Schule besuchen möchte → melden Sie Ihr Kind pünktlich dafür an (siehe Tabelle).

9. Klasse:

In den Sommerferien von der 8. zur 9. Klasse werden die Lehrstellen aufgeschaltet (einige Betriebe schalten die Lehrstellen auch schon früher auf). Jetzt ist es wichtig, dass Sie sich mit Ihrem Kind die Lehrstellen anschauen und wieder abklären, welche passen könnten. Achten Sie dabei auf folgende Dinge:

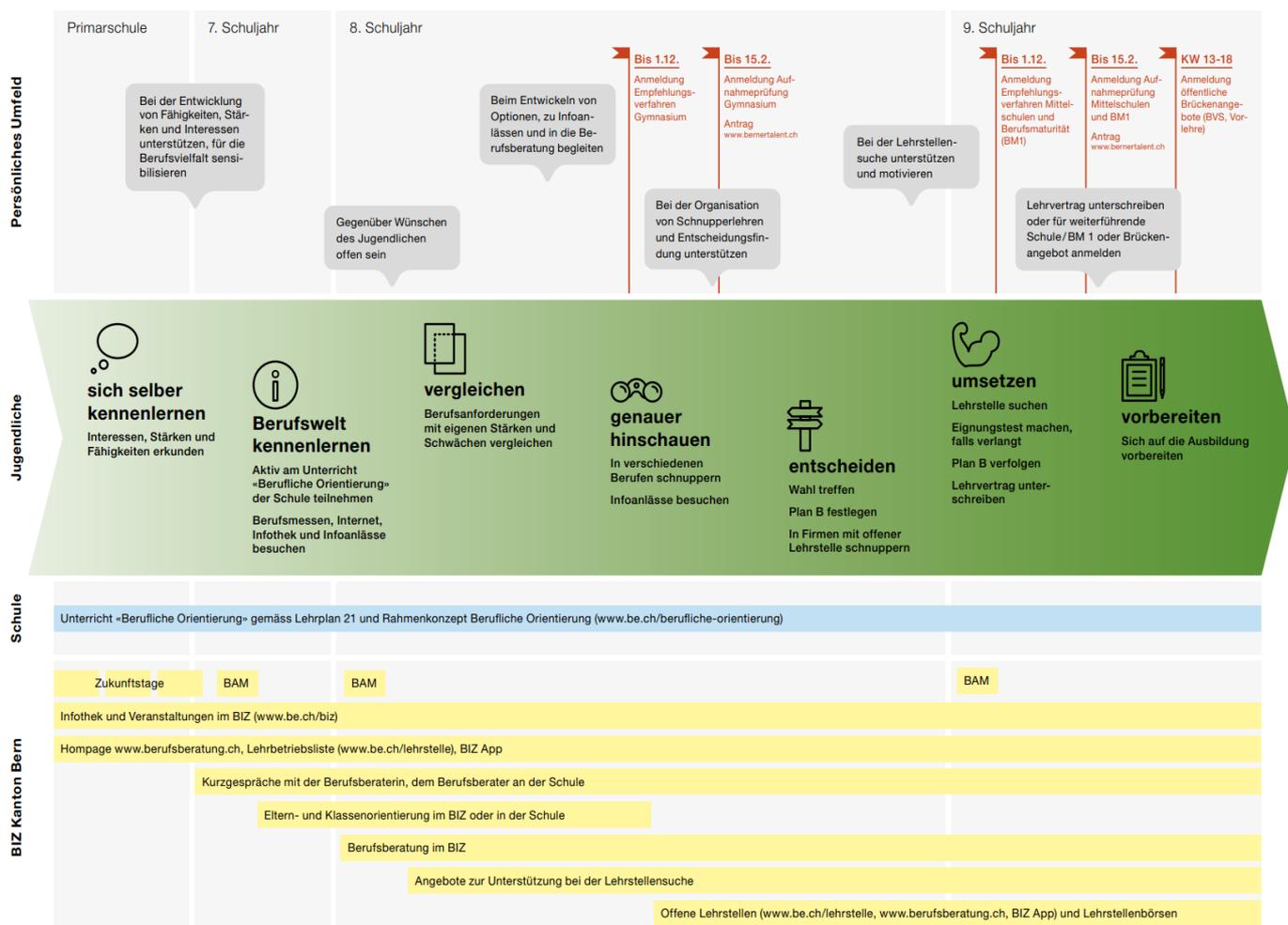
- Lehrstellenbeginn (Jahr)
- Arbeitsweg
- Anforderungen
- Ausbildungsdauer
- Bewerbungsfrist
- EFZ oder EBA (verkürzte Lehre mit tieferen Anforderungen)
- evtl. Weiterbildungsmöglichkeiten
- evtl. Lohn

Mitte der neunten Klasse sollten die SuS den Lehrvertrag unterschreiben. Falls Ihr Kind bis Mitte der neunten Klasse noch keine Lehre gefunden hat, sollten Sie sich um einen Plan B bemühen. Dies kann ein Praktikum mit Aussicht auf eine Lehre sein oder ein Zwischenjahr.

Aufgaben an Sie als Eltern:

- Schauen Sie sich die aufgeschalteten Lehrstellen an und sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, welche davon für das Kind passen würden → machen Sie das regelmässig (mind. 1x pro Monat).
- Helfen Sie Ihrem Kind dabei, passende Bewerbungen für die gewünschten Lehrstellen zu schreiben.
- Erkundigen Sie sich bei Ihrem Kind, an was es gerade dran ist bezüglich der Berufswahl.
- Falls Ihr Kind Mitte der 9. Klasse noch keine Lehrstelle oder weiterführende Schule gefunden hat → besprechen Sie mit Ihrem Kind einen Plan B.

Hier finden Sie eine Übersicht mit den Aufgabenbereichen der Jugendlichen, der Schule und den Angeboten des BIZ:



3. Welche Optionen gibt es nach der 9. Klasse?

- **Lehre EFZ:** geeignet für SuS, die gerne praktisch arbeiten und gute Leistungen in der Schule erbringen. Die Lehre dauert meistens drei bis vier Jahre. Für SuS mit guten bis sehr guten Leistungen in der Schule, gibt es die Möglichkeit, begleitend zur Lehre die Berufsmaturität zu machen.
- **Lehre EBA:** geeignet für SuS, die gerne praktisch arbeiten und eher tiefere Leistungen im Realschnulniveau erreichen. Diese Ausbildung dauert zwei Jahre.
- **Fachmittelschule (FMS):** geeignet für SuS, die gerne zur Schule gehen und sich für mind. eine der Fachrichtungen Gesundheit, soziale Arbeit und Pädagogik interessieren und gute bis sehr gute Noten im Sekundarniveau haben.
- **Wirtschaftsmittelschule (WMS):** geeignet für SuS, die gerne zur Schule gehen und sich für Wirtschaft und Dienstleistungen interessieren. Man kann den Abschluss Kauffrau/Kaufmann EFZ und die Berufsmaturität erlangen. Voraussetzung dafür sind gute bis sehr gute Noten im Sekundarschulniveau. Es gibt die Möglichkeit die WMS mit oder ohne BM zu absolvieren.
- **Gymnasium:** geeignet für SuS, die sehr gerne zur Schule gehen und sehr gute Noten im Sekundarschulniveau haben.
- **Brückenangebote:** geeignet für SuS, die nach der 9. Klasse keinen Ausbildungsplatz gefunden haben oder noch länger Zeit brauchen, um bereit für eine Lehre oder eine weiterführende Schule zu sein. Oft wird ein 10. Schuljahr gemacht, ein Praktikum oder ein Sprachaufenthalt. Das Brückenangebot hilft dabei, die SuS gut auf die Ausbildung vorzubereiten und schulische Grundlagen zu erarbeiten.

Hier finden Sie einen Link vom Kanton Bern und den Infos zu den verschiedenen Brückenangeboten:

<https://www.bkd.be.ch/de/start/themen/bildung-im-kanton-bern/berufsbildung/brueckenangebote.html>

Ebenfalls erhalten sie sie im BIZ (Berufsinformationszentrum) in Bern, Bremgartenstrasse 37, 3012 Bern, 031 633 80 00 oder biz-bern@be.ch weitere Informationen.

4. Wie findet Ihr Kind eine Schnupperlehre?

Um eine geeignete Schnupperlehrstelle zu finden, können Sie mit den folgenden Links recherchieren, ob sich ein geeigneter Betrieb in Ihrer Nähe befindet:

<https://www.berufsberatung.ch>

<https://www.yousty.ch/de-CH/schnupperlehren>

Grundsätzlich kann man sagen, dass sich der persönliche Kontakt immer lohnt. Durch eigenständiges Anrufen und Vorstellen kann Ihr Kind zeigen, dass es im Stand ist, arbeiten selbständig zu erledigen.

Das sollte Ihr Kind beim Anrufen beachten:

- Kurz vorstellen (Name, Schule)
- Sagen, warum man sich für die ausgeschriebene Schnupperstelle interessiert
- Fragen, ob und wann man schnuppern kommen darf (evtl. Daten vorschlagen)
- Fragen, was man anziehen und mitnehmen soll
- Für das Gespräch bedanken und sagen, dass man sich freut

Füllen Sie zusammen mit Ihrem Kind das Formular «Dispensationsgesuch für eine Schnupperlehre» (auf der Website der OS Uettligen) aus, und reichen Sie es rechtzeitig über die Klassenlehrperson bei der Schulleitung ein.

Das sollte Ihr Kind zur Schnupperlehre mitnehmen:

- Handy / Portemonnaie
- Notizblock und Stift → drei gute Fragen vorbereiten
- angemessene Kleidung (je nach Beruf anders → aber grundsätzlich neutral und nicht zu freizügig).

Schauen Sie mit Ihrem Kind, wie es zum Schnupperort gelangt (Zugverbindungen, Velo etc.) und unterstützen Sie Ihr Kind darin, pünktlich zu erscheinen.

Um eine Schnupperlehrstelle zu finden, dürfen Sie auch persönliche Beziehungen nutzen. Sie können sich bei einem Betrieb melden, den Sie bereits kennen oder vielleicht arbeitet auch jemand aus Ihrem Umfeld dort.

Informieren Sie sich mit Ihrem Kind online über den Betrieb. Was wird dort hergestellt? Wer ist der/die Chefin etc. Dies macht einen sehr guten ersten Eindruck.

5. Wie sollte sich Ihr Kind bei der Schnupperlehre verhalten?

Bei einer Schnupperlehrstelle ist es wichtig, sich professionell und engagiert zu verhalten, um einen guten Eindruck zu hinterlassen und die Chance auf eine Lehre zu erhöhen. Hier sind einige Tipps, wie man sich verhalten sollte:

- Pünktlich erscheinen
- Interesse zeigen → Fragen zum Betrieb / zur Firma stellen
- Höflich und freundlich sein → nett grüssen, Hand schütteln, Namen merken
- Aufmerksam und engagiert sein → gut zuhören und Anweisungen selbstständig umsetzen
- Angepasste Kleidung → passend zum Beruf, nicht zu freizügig, möglichst neutral
- verständlich sprechen → laut und deutlich reden und nachfragen, wenn man etwas nicht versteht.

Wenn diese Tipps befolgt werden, hinterlässt Ihr Kind einen guten ersten Eindruck, welcher sehr hilfreich ist, um die Lehrstelle zu bekommen.

WICHTIG: Nicht nur der Betrieb entscheidet sich für Ihr Kind, auch Ihr Kind entscheidet sich nach dem Schnuppern, ob es die Lehrstelle immer noch möchte oder nicht.

6. Was ist wichtig bei einem Vorstellungsgespräch?

Für Ihr Kind ist es ein grosser und wichtiger Schritt, wenn es zum ersten Mal an ein Vorstellungsgespräch eingeladen wird. Viele Kinder sind dann sehr nervös. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gespräch und kontrollieren Sie, dass es alles Wichtige dabei hat. Eine Übersicht dazu finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.yousty.ch/de-CH/bewerbung/vorstellungsgespr%C3%A4ch>

Grundsätzlich gelten die gleichen Tipps wie bei der Schnupperlehre!

Gehen Sie mit Ihrem Kind folgende Fragen durch und bereiten Sie passende Antworten vor. Diese Fragen werden oft gestellt.

- Stelle dich kurz vor.
- Wie beurteilst du deine Schulleistungen?
- Warum willst du genau diesen Beruf lernen?
- Was sind deine Hobbys?
- Weshalb möchtest du die Lehre in unserem Betrieb machen?
- Hast du dich noch an anderen Orten beworben?
- Was sind deine Stärken / Schwächen?
- Was würden deine besten Freunde über dich sagen?
- Was hast du bei der Schnupperlehre gelernt? Was hat dir da gefallen?
- Was weisst du über unseren Betrieb?

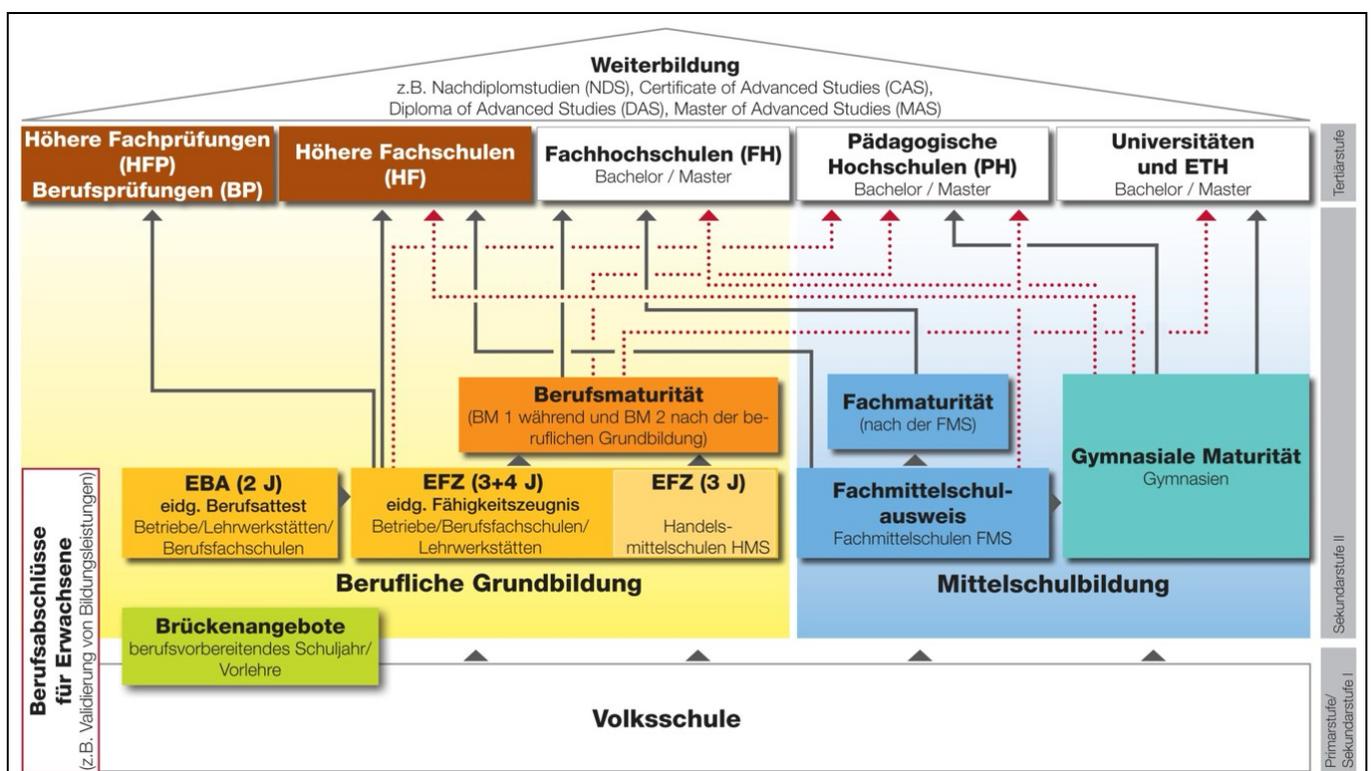
7. Wie kann sich Ihr Kind bewerben?

Grundsätzlich ist es wichtig, dass Ihr Kind für den Beruf motiviert ist, auf den es sich bewirbt. Auch wenn Ihr Kind nach dem Abschluss der Lehre die Möglichkeit hat, den Beruf zu wechseln oder eine andere Ausbildung zu machen, so ist die erste Lehrstelle doch wichtig für die berufliche Zukunft.

Unter diesem Link finden Sie praktische Vorlagen, welche Ihnen helfen, Ihr Kind beim Erstellen vom Lebenslauf und Motivationsschreiben zu unterstützen. Dort finden Sie zudem eine Übersicht über die Eignungs- und Sprachtests, welche je nach Beruf verlangt werden.

<https://www.yousty.ch/de-CH/bewerbung/prozess>

8. Bildungswege nach der Volksschule



→ direkter Zugang:
je nach Bildungs- bzw.
Studiengang mit
Zulassungsverfahren

→ Bildungsweg mit Zugangsqualifikation:
z.B. Berufspraktikum, Aufnahmeprüfung,
Passerelle, Propädeutikum, Zulassungsjahr